

GJU-Vollversammlung 2016

Fußballturnier wird in Bonnhard, die Vorsilvesterfeier in Hartian stattfinden

Das Präsidium der GJU ist bemüht, die Vollversammlung jedes Jahr an einem Ort abzuhalten, welcher für die Mitglieder sowohl aus dem nördlichen als auch aus dem südlichen Landesteil ungefähr auf halbem Wege liegt. Austragungsort der diesjährigen Vollversammlung am 23. April war Seksard.

Die Jugendlichen von mehreren Freundeskreisen hörten sich unter anderem Berichte über die geplanten Projekte der GJU 2016, über das Multiplikatorensystem und den Freiwilligendienst und über den Kleinbus der Organisation an. Die Vertreter der Freundeskreise hatten auch die Möglichkeit, vor dem Präsidium und den Teilnehmern der Vollversammlung über die Aktivitäten der Freundeskreise 2015 und über die Pläne für 2016 zu sprechen.

Die wichtigsten Tagesordnungspunkte waren die beiden beliebtesten Programme der GJU, das Fußballturnier und die Vorsilvesterfeier. Für die Organisation der Letzteren in diesem Jahr hat sich unser Freundeskreis in Hartian beworben. Die Delegierten beauftragten den Freundeskreis Schwäbischer Jugendlicher in Hartian, den Vorsilvesterball zu organisieren.



Das Fußballturnier 2017 war eine härtere Nuss zum Knacken. Vertreter aus Mohatsch und Bonnhard bewarben sich. Beide stellten sehr niveauvolle und gut strukturierte Pläne für die Veranstaltung vor. Da in Bonnhard schon ein bestehender GJU-Freundeskreis, nämlich die Kränzlein-Tanzgruppe wirkt, wählte die Vollversammlung schließlich ihre Konzeption. So wird das nächste Hallenfußballturnier in Bonnhard stattfinden.

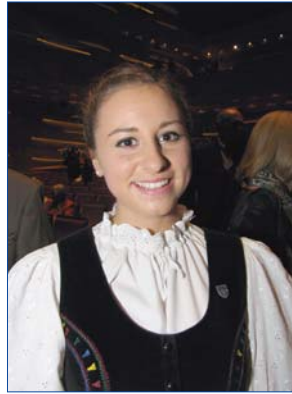
Attila Polt und Richárd Illés aus Mohatsch haben die Teilnehmer über ihre Bemühungen informiert, auch in ihrer Stadt einen GJU-Freundeskreis zu gründen, um gemeinsam Programme organisieren zu können. Beide haben versichert, dass sie keineswegs enttäuscht sind und ihr Engagement nicht nachlassen wird. Wir bedanken uns jedenfalls bei beiden Gruppen für ihre Bewerbung und hoffen, dass das Turnier auch 2017 so viele Besucher haben wird wie in den letzten Jahren.

Wir bedanken uns zuletzt bei allen, die an der Versammlung teilgenommen haben und hoffen, bei der außerordentlichen Vollversammlung im November in Hartau noch mehr Interessenten begrüßen zu können, da es dann voraussichtlich auch zu Wahlen kommen wird.

Tekla Matoricz
Präsidentin

GJU – Gemeinschaft Junger Ungarndeutscher
Präsidentin: **Tekla Matoricz**, +36 20 599 8717
7624 Pécs, Mikes Kelemen u. 13.
E-Mail: buro@gju.hu, Internet-Adresse: www.gju.hu
Verantwortlich für die GJU-Seite: **Tekla Matoricz** +36 20 298 7918

Multiplikatorin Loretta Wágner Zusammenhalten und etwas Wertvolles schaffen



Loretta Wágner (geb. 1997) ist väterlicherseits Ungarndeutsche. Schon als Kind hat sie die ungarndeutsche Kultur kennen gelernt, sie besuchte nämlich die Nationalitätengrundschule in Harast, wo sie sich sieben Jahre lang mit der ungarndeutschen Tanzkultur vertraut gemacht hatte. Seitdem liegen ihr die Polkaschritte sozusagen am Herzen.

Loretta Wágner erhielt bei der Gala der Ungarndeutschen den Valeria-Koch-Preis

Foto: Bajtai László

Ihre Identität wurde noch verstärkt, seit sie Schülerin des Budapester Deutschen Nationalitätengymnasiums ist. Sie bekam zweimal Stipendien nach Deutschland, um dort ihre Kenntnisse zu erweitern. Sie machte schon bei mehreren Projekten im Gymnasium mit. Es fand eine Forschung in Hartau statt, um die persönlichen Erlebnisse über die Vertreibung und Verschleppung zu sammeln und für die Zukunft zu bewahren.

Seit 2014 ist Loretta Mitglied vom Verein Junger Haraster Schwaben und der Gemeinschaft Junger Ungarndeutscher. Sie nahm an zahlreichen Veranstaltungen teil und knüpfte mit Jugendlichen ungarndeutscher Herkunft Kontakte: vor allem aus Hartian, Sanktiwan, Baje, Taks, Pußtawam, Hartau. Seit November 2015 existiert die GJU Budapest, in der sie als Vizepräsidentin tätig ist. Über mehrere Programme berichtete sie in der Neuen Zeitung.

Am 9. Januar 2016 wurde sie mit dem Valeria-Koch-Preis ausgezeichnet, was für sie eine besondere Ehre bedeutet.

Momentan ist sie Absolventin im DNG, danach möchte sie Internationale Beziehungen studieren, aber dabei auf der Nationalitätenebene aktiv bleiben. Sie hält es für enorm wichtig, die Vergangenheit, Geschichte der Ahnen kennen zu lernen, die Traditionen so gut wie möglich aufzubewahren. Dabei spielen die Jugendlichen von heute eine wichtige Rolle, da die Zukunft der Ungarndeutschen in ihnen steckt. Die GJU ist eine solche Organisation, in der sie neben dem Zusammengehörigkeitsgefühl Erlebnisse bekommen. Deswegen probiert sie auch, das Interesse der Jugendlichen zu wecken, ihnen Mut zu geben, mitzumachen. Denn es ist so schön, wenn diejenigen, die gleiche Interessen haben, zusammenhalten und etwas Wertvolles schaffen.